



Presseinformation



Wiesbaden, 5. September 2014

Landesprogramm WIR

**Staatssekretär Dreiseitel informiert über Ziele und Schwerpunkte in Rüsselsheim:
„Hessen unterstützt die kommunale Ebene bei der Integration“**

Wiesbaden. Als „Meilenstein“ für die interkulturelle Öffnung und den interkommunalen Austausch, hat Staatssekretär Jo Dreiseitel, Bevollmächtigter des Landes Hessen für Integration und Antidiskriminierung, das Landesprogramm WIR bezeichnet. Gemeinsam mit Oberbürgermeister Patrick Burghardt und der neuen WIR-Koordinatorin Bettina Rauschmayr, informierte Dreiseitel heute in Rüsselsheim über die Ziele des Landesprogrammes und die Schwerpunkte in Rüsselsheim. „Das Programm“, so der Staatssekretär, „setzt dort an, wo Integration gelingen muss, in den Kommunen. Mit ihren verschiedenen Handlungsfeldern wie der Sprache und Bildung, niederschweligen Maßnahmen zur Teilhabe von Frauen und Mädchen, Entwicklung eines interkulturellen Wegweisers, Integrationsgipfeln und lokalen Netzwerken hat sich die Stadt Rüsselsheim ein breites Spektrum vorgenommen, um eine Willkommens- und Anerkennungskultur zu etablieren und die interkulturelle Öffnung der Kommune voranzutreiben.“ Insgesamt stellt die Hessische Landesregierung für das Landesprogramm WIR 3,08 Millionen Euro in 2014 zur Verfügung, Rüsselsheim erhält hierfür jährlich 50.000 Euro.

Oberbürgermeister Patrick Burghardt erläutert: „In Rüsselsheim leben 120 Nationen friedlich zusammen. Dies ist auch der verstärkten Integrationsarbeit der vergangenen Jahre zu verdanken, die unter anderem für das erfolgreiche Projekt der

Integrationslotsen vom Land Hessen unterstützt wurde. Unser Ziel für die kommende Zeit ist es, auf die Erfolge im Bereich der interkulturellen Öffnung der Verwaltung aufzubauen und sie weiter voranzubringen. Ein neuer Fokus wird auf die Interkulturelle Öffnung von Vereinen und Verbänden in Rüsselsheim gelegt werden.“

Gerade die interkulturelle Öffnung erfordere eine Analyse von Zugangsbarrieren zu den Angeboten einer Kommune und deren Beseitigung durch Veränderungen in der Struktur. „Hier sind Koordinatoren vor Ort ideal, weil damit die Kapazität geschaffen wird, sich um genau diese Aufgabe zu kümmern, aber auch um diese Kräfte zu vernetzen und den interkommunalen Austausch zu fördern“, so Dreiseitel. So soll es in Rüsselsheim weitere Erhebungen über die Beschäftigungsstruktur oder auch Befragungen von Vereinen und Verbänden in Rüsselsheim geben, um mögliche Zugangsbarrieren erkennen und beseitigen zu können. Zudem strebt Rüsselsheim als nächsten Meilenstein seinen Beitritt zur „Charta der Vielfalt“ an. Gemeinsam mit den Beschäftigten aus der Stadtverwaltung soll auch die WIR Koordinatorin diesen Schritt inhaltlich vorbereiten. Der Anlass wird dazu genutzt werden gemeinsam zu eruieren, wie die Interkulturelle Öffnung der Verwaltung, aber auch von Vereinen und Verbänden in Rüsselsheim noch weiter vorangetrieben werden kann.

Für Rüsselsheim ist seit August diesen Jahres Bettina Rauschmayr als WIR-Koordinatorin tätig. Bereits während ihres Studiums der Soziologie, Politik und Pädagogik hat sie sich auf die Themen Migration und Integration spezialisiert und zuletzt mehrere Jahre als Projektkoordinatorin für einen interkulturellen Bildungsträger gearbeitet. Auch privat begleitet sie das Thema schon seit ihrer Kindheit.

Als einen weiteren Schwerpunkt ihrer Arbeit in Rüsselsheim nennt Rauschmayr neben der Förderung der Interkulturellen Öffnung das Thema Vernetzung. „Das Rüsselsheimer ‚Bündnis für Integration‘ kooperiert seit Jahren erfolgreich und die städtischen wie auch gesellschaftlichen Akteure gestalten Prozesse in Rüsselsheim aktiv mit. Hieraus ist der Wunsch nach einer nachhaltigen Vernetzungsstruktur und noch mehr Abstimmung und Transparenz über die Vielfalt der bestehenden Angebote entstanden. Ich freue mich, wenn ich einen Beitrag dazu leisten kann.“

Weiterführende Informationen

Landesprogramm WIR, Start 2014:

Seit Januar 2014 wird das neue Landesprogramm „WIR“ umgesetzt. Im Rahmen dieses Programmes wird - neben der Projektförderung - im Förderjahr 2014 in 27 Landkreisen, Sonderstatusstädten und kreisfreien Städten (von insg. 33 Antragsberechtigten) jeweils eine WIR-Koordinationskraft mit einer Fördersumme von bis zu 50.000,- Euro gefördert. In 2014 teilnehmende Kommunen sind:

Kreisfreie Städte: Darmstadt, Frankfurt, Offenbach, Kassel, Wiesbaden

Landkreise: Bergstraße, Darmstadt-Dieburg, Fulda, Gießen, Groß-Gerau, Hersfeld-Rotenburg, Hochtaunuskreis, Limburg-Weilburg, Main-Kinzig-Kreis, Marburg-Biedenkopf, Odenwaldkreis, Offenbach, Rheingau-Taunus-Kreis, Wetteraukreis, Waldeck-Frankenberg

Sonderstatusstädte: Bad Homburg, Fulda, Gießen, Hanau, Marburg, Rüsselsheim, Wetzlar.

Bisher wurden bereits **30** WIR-Koordinatorinnen und Koordinatoren in **23** Kommunen eingestellt. Die Stellen werden von den Kommunen in internen oder auch externen Verfahren eigenständig besetzt.

Für das Landesprogramm WIR sind im Haushalt 2014 3,08 Millionen vorgesehen, davon werden für 33 WIR-Koordinationsstellen in den Landkreisen, Sonderstatusstädten und kreisfreien Städten 1,65 Millionen jährlich benötigt. Die restlichen Mittel sind für die Förderung von innovativen Projekten, niederschweligen Sprachförderprojekten und den Einsatz sowie die Qualifizierung der Integrationslotsen vorgesehen und können von allen hessischen Kommunen beantragt werden.